

# STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches  
Freiemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

VII/9/25

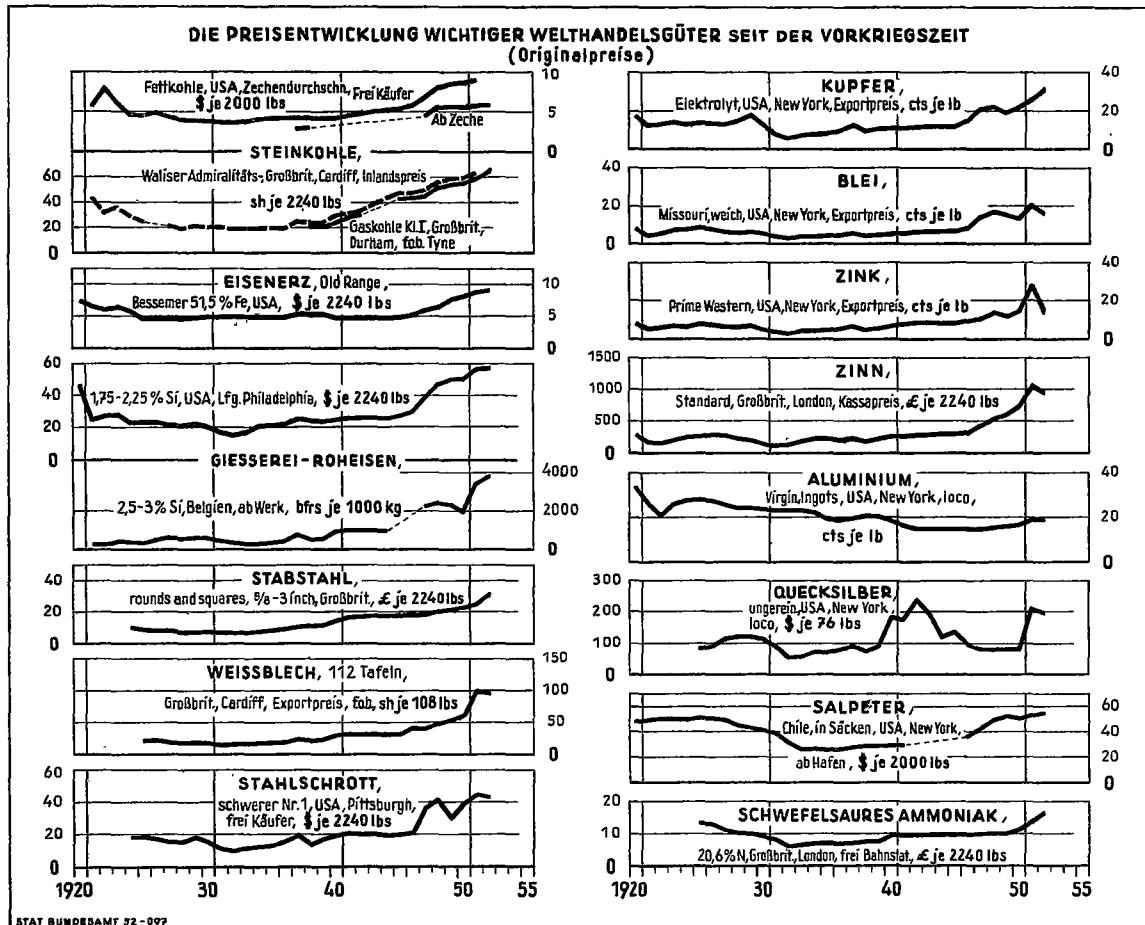
Erschienen am 9. April 1953

## Die Großhandelspreise im Ausland

### Teil III

#### Preisentwicklung bis Anfang 1953

bei mineralischen Rohstoffen, Metallen und chemischen Stoffen



# Inhalt

## G r u p p e n :

	Seite
Kohle und Koks	4 - 5
Eisen und Stahl	6 - 9
NE- und Edelmetalle	9 - 15
Chemikalien und Düngemittel	15 - 19

## W a r e n :

Seite	Seite		
Alkohol	15	Kupfersulfat	18
Aluminium	12	Magnesit	18
Ammoniak, schwefelsaures	19	Magnesium	14
Ammoniumhydroxyd	18	Mangan	14
Anthrazitkohle	5	Manganerz	14
Antimon	13	Messing	15
Azeton	16	Molybdän	14
Benzol	16	Maturphosphat	19
Bleche, Stahl-	8	Nickel	12
Blei	10	Oxalsäure	16
Braunkohle	5	Phenol	16
Cadmium	14	Phosphatdünger	19
Chlor	16	Phosphor-Roheisen	6
Chrom	13	Quecksilber	13
Chromit	14	Salpeter	18
Eisen, Roh-	6	Salpetersäure	17
Eisendraht	9	Salzsäure	9
Eisenerz	6	Schwefel	16
Essigsäure	16	Schwefelsäure	16
Feinbleche	8	Silber	13
Ferro-Mangan	7	Soda	17
Fettkohle	4	Stabstahl	7
Formaldehyd	16	Stahl, Form-	7
Formstahl	7	Stahlknüppel	7
Gasflammkohle	4	Stahlschienen	8
Gießerei-Roheisen	6	Stahlschrott	9
Glyzerin	15	Superphosphat	19
Grobbleche	8	Thomasphosphat	19
Hämatit-Roheisen	6	Titanerz	14
Kalidünger	19	Weißblech	9
Kalkstickstoff	18	Wismut	14
Kalziumkarbid	17	Wolfram	14
Knüppel, Stahl-	7	Wolframit	14
Kobalt	15	Zink	11
Koks	5	Zinn	11
Kupfer	9		

## Allgemeine Anmerkungen

Nicht bei allen Waren liegen für eine laufende Berichterstattung verwendbare Preisunterlagen der wichtigsten Marktorte vor. In solchen Fällen werden kleinere Märkte mit herangezogen, um überhaupt ein Bild von der Preisentwicklung zu vermitteln.- Bei den Originalpreisen handelt es sich im allgemeinen um Jahresdurchschnitte (Zwölfmonatsmittel) und um Monatsdurchschnitte. Preisreihen der Länder, die Preiserebungen nur zu Monatsmitte (MM) oder Monatsende (ME) durchführen, oder deren Monatsdurchschnitt aus wöchentlich je einem Stichtag berechnet wurde (MDw), sind besonders gekennzeichnet.

1) Bei der Umrechnung für das Jahr 1938 ist zu berücksichtigen, daß der amtlich aufrechterhaltene Außenwert der Reichsmark, der im Kursverhältnis 1 \$ = 2,48 RM zum Ausdruck kam, für große Teile der güterwirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland nicht mehr galt.-

2) Ab 1.Oktobe 1952: Raffiniertes Gußblei.-

3) Bei Alkohol: Umgerechnete Preise für 100 Liter in RM/DM.-

a) Aus weniger als 12 Monatsdurchschnitten berechnet.- b) März 1938.- c) Von März 1951 bis einschließlich Mai 1952 : Importeur-Abrechnungspreis.- d) JD. 1939.-

e) Umgerechneter Preis für 100 kg Ware in RM/DM.- f) 1938: Regulus.- g) Preise am Jahresende.- p = Vorläufiger Preis.- r = Berichtigungen, aus der Statistik des Auslands im Original Übernommen.

## Verlauf der Preisentwicklung bei mineralischen Rohstoffen, Metallen und chemischen Stoffen

In der allgemeinen Preisentwicklung am internationalen Markt hat sich seit Ende v.Js. keine wesentliche Veränderung ergeben. Wohl sind unter dem Einfluß der Freigabe bisher in den USA durch Höchstpreisbestimmungen gebundener Preise eine Reihe von Preis erhöhungen eingetreten, die nach Moody's Index das Preisniveau der Dollar-Rohstoffe leicht erhöhten. Nach dem Index der Rohstoffpreise von Reuter bleibt jedoch für die hier erfaßten Notierungen das Niveau annähernd unverändert.

Im Bereich der Kohlenpreise, die gegen Ende des v.Js. vor allem in solchen Ländern nachgelassen hatten, die Kohle importieren, sind umgekehrt neuerdings einige Preissteigerungen eingetreten. Sie beziehen sich besonders auf Erhöhungen der Zechenabgabepreise am Inlandsmarkt in Frankreich, Belgien und Großbritannien. Die englischen Preise stiegen dabei ab Mitte März um rd. 10 vH.

Die Eisenerzpreise zogen in den USA teilweise bis gegen Jahresanfang an, während Stahlschrott sich zwischen Februar und März dort verteuerte. Gleichfalls verteuert hat sich Anfang Februar englischer Stahlschrott, während auf dem Kontinent die belgischen und italienischen Stahlschrotppreise zurückgegangen sind und damit die hier erfolgte glättende Versorgung anzeigen.

Für Eisen und Stahl sind nach einigen Korrekturen nach oben in den ersten beiden Monaten des Jahres erneute Preiserhöhungen im März in Großbritannien eingetreten, die auf die vorangegangene Verteuerung der Kohle zurückgehen. In Belgien gingen die Exportpreise für Stab- und Rundstahl, Draht und Bleche seit Mitte Februar wieder zurück. Auch in den Stahleinfuhrländern wurden zurückgehende Stahlpreise registriert. Die Weltstahlerzeugung hat sich im Jahre 1952 infolge der Fertigstellung neuer Produktionseinheiten weiter erhöht und wäre noch stärker angestiegen ohne den auf ca. 18 Millionen t geschätzten amerikanischen Erzeugungsausfall infolge des Stahlarbeiterstreikes. Eine internationale Knappheit an Stahl besteht kaum mehr.

Die Kupferpreise haben sich nach den Rückgängen gegen Jahresende am freien europäischen Markt auch weiterhin noch etwas abgeschwächt, da die Nachfrage in Europa keinen besonderen Umfang erreichte, dagegen sind am amerikanischen Markt die bisher festgehaltenen Preise nach ihrer Freigabe im März in kurzer Zeit von 24 1/2 auf 27 1/2 bis 32 cts angestiegen. Auch die neuerdings stärkere Kupferschrottaufbringung und das englische Angebot, ca. 10 000 t seiner rhodesischen Lieferungen für den anderweitigen Verkauf freizugeben, haben die Preise am US-Markt noch nicht abgeschwächt.

Die Bleipreise, die nach der Wiedereinführung des Terminhandels in London ab Oktober v.Js. an allen Märkten stark nachgaben, haben sich im Januar bedeutend erholt. Seit Februar gingen sie aber unter Schwankungen wieder zurück, da die Nachfrage zumindest in Europa ruhig blieb. Ähnlich zurückgebildet haben sich zugleich die Zinkpreise nach der Wiedereinführung des Londoner Börsenhandels ab Januar. Seither ist der Preisverlauf bei Zink und Blei wieder weitgehend parallel wie in der Vorkriegszeit. Zinn verlor im Verlauf des Dezembers ca. 1 - 2 vH seines Preises, konnte aber im Februar und März diesen Rückgang mehr als ausgleichen; die weitere Preisentwicklung am Markt wird bei Einstellung der Vorratskäufe mit Skepsis betrachtet und auch auf der Tagesordnung der am 23. März beginnenden Londoner Tagung der Zinn-Studiengruppe wieder zu Beratungen über ein internationales Zinnabkommen stehen.

Bei den Aluminumpreisen zeigten sich zwischen der Tendenz am US-Markt und am europäischen Markt ähnliche Unterschiede wie bei den Kupferpreisen. Während in Großbritannien und Frankreich die Preise im Dezember wieder nachgaben, wurde der amerikanische Aluminumpreis im Januar um weitere 1/2 Cent erhöht (die letzte Erhöhung vorher erfolgte im August 1952 um 1 Cent). Erst damit aber gleichen die amerikanischen Preise etwa dem Stand der englischen.

Unter den sonstigen NE-Metallen senkten sich die Antimon-, Cadmium-, Wolfram- und Silberpreise gegen Jahresende. Quecksilber wurde seit Ende Januar billiger, dagegen verteuerten sich Chromerz und Chrom gegen Jahresende nochmals.

Für Nickel wurde nach Antrag der kanadischen Erzeuger beim US-Preisstabilisierungsausschuß der Preis in den USA im Januar von 56 1/2 auf 60 cts erhöht, nachdem ähnliche Erhöhungen für die anderen Abnehmer eingetreten waren. Nickel ist eines der ganz wenigen Metalle, deren Erzeugung auch heute noch knapp ist, während für fast alle anderen Metalle sich die vorangegangenen internationalen Zuteilungssysteme inzwischen überholt haben.

Unter wichtigen chemischen Stoffen waren Preisabschwächungen für Alkohol in den USA und nachfolgend in Großbritannien sowie für Azeton in Italien und Großbritannien festzustellen. Auch für Kupfersulfat und andere Kupferverbindungen traten nach Jahresanfang Preissenkungen am Londoner Markt ein. Preisermäßigungen für Phenol in den USA und Essigsäure in London waren im Dezember vorangegangen. Erhöht haben sich gegen Jahresende die amerikanischen Benzolpreise.

Für Düngemittel ergaben sich weitere Preiserhöhungen gegen Jahresende 1952, nachdem schon im Herbst in verschiedenen Ländern Verteuerungen eingetreten waren. Die Preise für schwefelsaures Ammoniak wurden in Großbritannien, für Superphosphat in Frankreich und für Kalkstickstoff in Italien erhöht.

























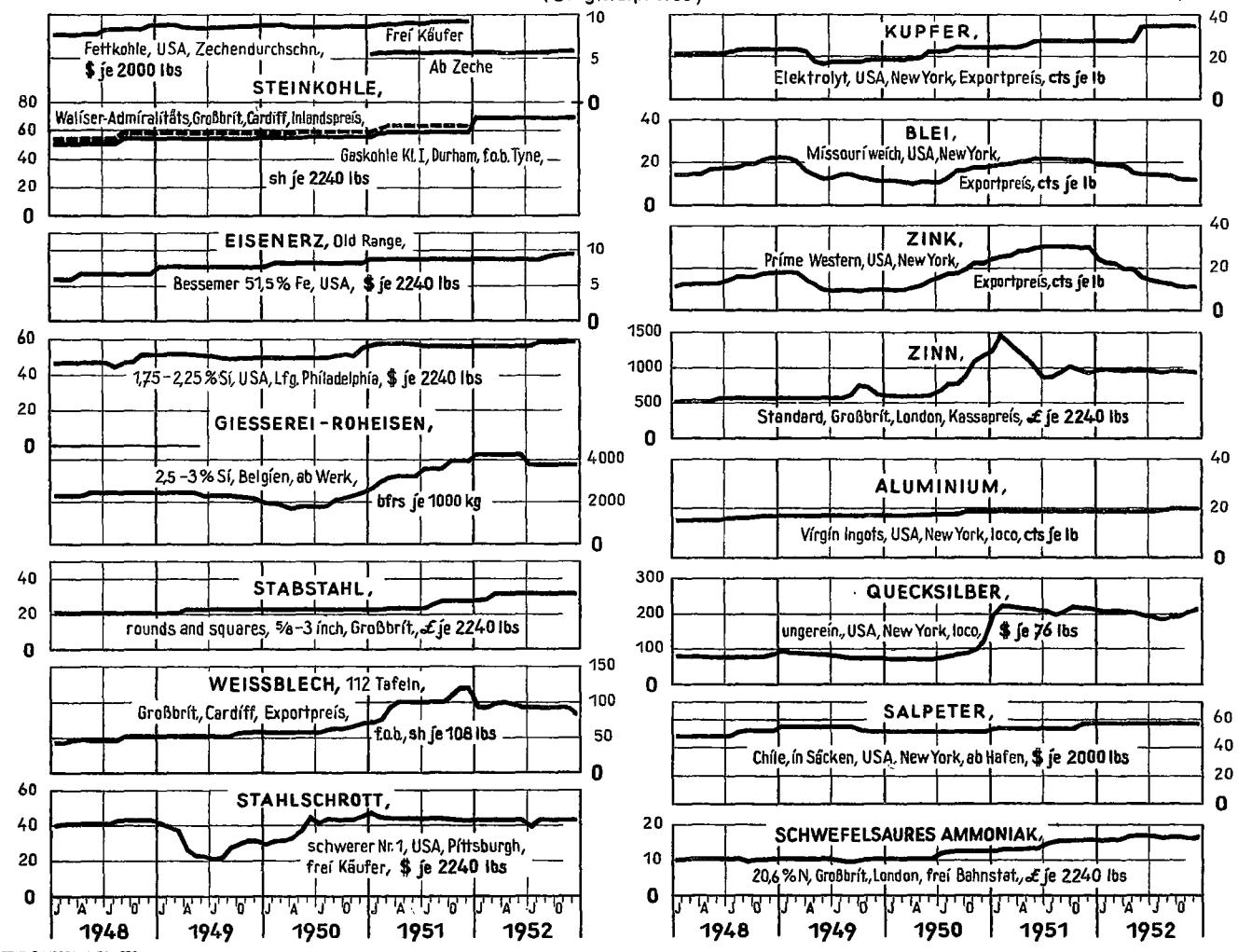








DIE PREISENTWICKLUNG WICHTIGER WELTHANDELSGÜTER SEIT 1948 NACH MONATEN  
(Originalpreise)



### Statistische Berichte über Auslandspreise

#### Veröffentlichungsreihe:

Arb. Nr. VI/9 : „Die Großhandelspreise im Ausland“, 3 Teilhefte  
davon enthält:

Teil I: Preise für: Getreide, Fleisch und Fette, Molkereiprodukte, Zucker, Genußmittel, Gewürze, Ölsaaten, pflanzliche Öle und andere Nahrungsmittel

Erscheinungszeit:  
vierteljährlich  
im

Jan., April  
Juli, Okt.

Teil II: Preise für: Textilien, Häute, Leder, Kautschuk, Mineralöle, Baustoffe, Zellstoff, Papier, Harze, Wachse

Febr., Mai  
Aug., Nov.

Teil III: Preise für: Kohle, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Chemikalien, Düngemittel

März, Juni  
Sept., Dez.

Arb. Nr. VI/10: „Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Ausland“  
enthält: Preise für: Nahrungs- u. Genußmittel, Bekleidung u. Schuhwerk, Heiz- u. Leuchtmittel, Hausrat u. andere Bedarfsgüter, sowie Preisindexziffern der Lebenshaltung u. Indexziffern der Einzelhandelspreise

vierteljährlich  
im  
März, Juni  
Sept., Dez.

Arb. Nr. VI/19: „Weltmarktpreise ausgewählter Waren“  
Schnellbericht mit Preisen der wichtigsten Welthandelsgüter

monatlich

Wöchentlich werden Stichtagpreise ausgewählter Waren des Welthandels auch in „Statistischer Wochendienst“, Teil Wochenzahlen, gebracht.